



Regierungsratsbeschluss vom 26. Februar 2019

Interpellation Nr. 5 Andrea Elisabeth Knellwolf betreffend Pro-Ana-Foren und Jugendmedienschutz; schriftliche Beantwortung

P195048

1. Der Regierungsrat genehmigt den vorgelegten Schreibensentwurf an den Grossen Rat.

Begründung

Pro-Ana (steht für Anorexia Nervosa: Magersucht) sind Bewegungen von Magersüchtigen im Internet. Die Anhänger von Pro-Ana, fast ausschliesslich junge Frauen, idealisieren die Magersucht als Lifestyle, verharmlosen die Krankheit und sind zumeist selbst magersüchtig.

Um die Jugendlichen vor solchen Einflüssen zu schützen, setzt der Kanton Basel-Stadt auf folgende Massnahmen: Stärkung der Medienkompetenz, Förderung der Ernährungs- und Gesundheitskompetenz sowie Vermittlung jugendgerechter Informationen zum Thema. Damit werden Kinder und Jugendliche im Umgang mit diesen Themen und Fragen gestärkt. Grundsätzlich bleibt es eine Verbundaufgabe von Elternhaus und Schulen, Kinder und Jugendliche auf das Leben vorzubereiten und vor den Gefahren von bedrohenden oder falschen Inhalten des Internets zu warnen.

